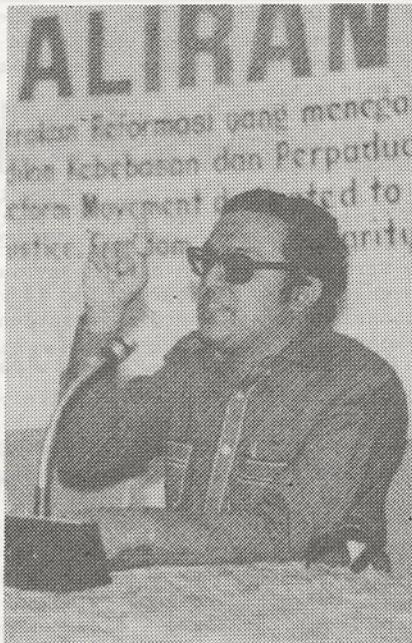


Interview mit Dr. Chandra Muzaffar, Vorsitzender von ALIRAN



Malaysia ist eines der wenigen Länder der Dritten Welt, in denen noch heute eine parlamentarisch-demokratische Verfassung gilt. Die für die Zukunft des Landes wichtigen Debatten finden jedoch heute weder im Parlament noch in den politischen Parteien statt. Die Regierungskoalition der Nationalen Front ist seit der Unabhängigkeit des Landes 1957 ununterbrochen an der Macht; im Bundesparlament verfügt die Koalition über mehr als 80 % der Sitze und kann nach Gutdünken die Verfassung ändern (eine Möglichkeit, von der sie auch häufig genug Gebrauch macht).

Soziale Probleme, die als Folge der Industrialisierungspolitik der letzten Jahre aufgetreten sind, Demokratie, Menschenrechte und die Rolle der Religion in der Gesellschaft werden heute von Gruppierungen außerhalb des Parteienspektrums zur Diskussion gestellt. Die bekannteste dieser Gruppierungen ist ALIRAN, das "soziale Gewissen der Nation". Einhard Schmidt sprach mit Dr. Chandra Muzaffar, dem Vorsitzenden von ALIRAN.

Frage: Hei Chandra, was bedeutet eigentlich der Name ALIRAN?

Chandra: ALIRAN ist die malaysische Kurzform für die "Bewegung zur Entwicklung des sozialen Bewußtseins der Nation". Die Bewegung will auf das soziale Bewußtsein einwirken, so daß Malaysier sich über ihre Rechte Klarheit verschaffen, Verständnis für Demokratie entwickeln und die Bedeutung von nationaler Einheit verstehen. Malaysier sollen sich auch engagierter gegen Korruption und andere Formen von Machtmißbrauch wenden.

Frage: Wann wurde ALIRAN gegründet, und mit welchen Zielen haben Sie damals begonnen?

Chandra: Wir haben 1977 angefangen. Von Anfang an ging es um darum, uns für die Menschenrechte einzusetzen; wir wollten ein Konzept von Modernisierung entwickeln, das im Interesse der Mehrheit der Bevölkerung ist und nicht nur einer Minderheit zugute kommt. Es ging uns auch darum, Rassentrennung zu bekämpfen und die gemeinsamen Interessen innerhalb der Gesellschaft herauszustellen, denn wie Sie wissen, ist Malaysia eine ethnisch zerrissene Gesellschaft. Schließlich wollten wir auch zu einem fortschrittlicheren Verständnis von Religion anregen, denn Religion spielt in Malaysia eine sehr bedeutsame Rolle.

Frage: Was sind denn Ihre wichtigsten Aktivitäten in einer Gesellschaft die wesentlich durch ethnische Gruppierungen bestimmt ist?

Chandra: Wir bringen monatlich eine Zeitschrift heraus, wir publizieren Bücher, Zeitschriften, wir veranstalten Seminare und Podiumsdiskussionen; wir sprechen mit allen sozialen Gruppen, insbesondere Gruppen aus der Arbeiterbewegung, Studenten, Jugendliche usw, Außer-

dem haben wir in den letzten beiden Jahren versucht, unterschiedliche Gruppen zusammenzubringen. Wir wollen ein "Netzwerk" unterschiedlicher sozialer Gruppen aufbauen. Den letzten Anlauf dazu haben wir im Juli gemacht, da haben wir 13 Gruppen zusammengebracht, die sich auf einen gemeinsamen Standpunkt zur parlamentarischen Demokratie verständigt haben.

Frage: Das war der "Dialog über parlamentarische Demokratie", von ALIRAN organisiert. Muß man in einem Land wie Malaysia eigentlich einen öffentlichen Dialog über Demokratie veranstalten; immerhin ist Malaysia einige der wenigen übriggebliebenen Demokratien in der Dritten Welt. Die meisten malaysischen Politiker weisen voller Stolz auf diese Tatsache hin.

Chandra: Das ist eine sehr gute Frage. Wir sind der Meinung, es ist immer wichtiger geworden, die Grundlagen der parlamentarischen Demokratie und die gegenwärtige Praxis im Auge zu behalten. Wir müssen darauf achten, was alles im Namen der parlamentarischen Demokratie passiert, denn wir können gegenwärtig eine sehr starke Auslöschung der bürgerlichen und der politischen Freiheitsrechte beobachten. Bei der Exekutive sammelt sich immer mehr Macht an, immer mehr Machtbefugnisse werden auch zentralisiert. Viele der Institutionen, die in einer Demokratie eigentlich funktionieren sollen, funktionieren eigentlich nicht richtig. Das betrifft z.B. die Presse, organisierte Interessengruppen und politische Parteien. Es bestehen nur sehr begrenzte Freiheitsrechte, und wir beobachten zunehmende Willkür bei der Einschränkung von Freiheitsrechten. Darüber sind viele Malaysier, die sich Gedanken machen und politisch sensibel sind, besorgt. Daraus ergab sich die Notwendigkeit, einen Dialog über parlamentarische Demokratie zu führen.

Frage: Der "Dialog über Demokratie" fand in einem sehr vornehmen, internationalen Hotel statt. Was bedeutet dieser Dialog für die einfachen Menschen in Malaysia, hat so ein Dialog überhaupt Auswirkungen auf die Mehrheit der Bevölkerung?

Chandra: Das ist wieder eine gute Frage ... Unter anderem veranstalteten wir den Dialog in einem Hotel, weil es schwierig war, einen anderen Veranstaltungsraum zu bekommen. Außerdem hatten wir den Stellvertretenden König eingeladen, den Dialog zu eröffnen; und wenn man eine Person dieses Ranges dabei hat, muß man sich auch auf einige Formalitäten einlassen! Unsere vorangegangenen "Dialoge" fanden unter bescheideneren Begleitumständen statt.

Davon abgesehen: Der wichtigste Punkt ist, daß Organisationen, die wichtige Teile der Gesellschaft vertreten, zusammenkommen; auf unserem Dialog waren Vertreter von vier wichtigen politischen Parteien anwesend. Diese Parteien haben sehr unterschiedliche Standpunkte zu den ethnischen Problemen und sind sehr weit auseinander, sie kommen sonst fast nie zusammen. Alle wichtigen gesellschaftlichen Organisationen und die beiden Gewerkschaftsdachverbände waren vertreten. Man kann also sagen: Alle Akteure, die in der malaysischen Politik eine Rolle spielen, waren vertreten.

Vertreter aller dieser Organisationen waren zusammengekommen und haben sich auf gemeinsame Positionen zum Zustand der Demokratie in unserem Land geeinigt. Das wird Auswirkungen auf die Organisationen selbst haben. Die auf dem Dialog besprochenen Standpunkte, werden zu den Mitgliedern und Anhängern der verschiedenen Organisationen weitergetragen werden. Auf diese Weise werden unsere Ideen auch die einfachen Menschen erreichen.

ALIRAN ist zum ständigen Sekretariat für die Koordination zwischen den 13 Organisationen bestimmt worden. Nach dem Dialog hat ALIRAN über das Sekretariat eine Frage aufgegriffen, die für die einfachen Menschen von großer Bedeutung ist. Es handelt sich um die Verhängung der Todesstrafe gegen einen Fabrikarbeiter. Viele von uns sind gegen die Todesstrafe. Was noch wichtiger ist: wir sind gegen das Gesetz, auf dessen Grundlage dieser Mann zum Tode verurteilt worden ist. Wir sind auch gegen die Auslegung des Gesetzes. Denn ein Minister, der nach demselben Gesetz wegen Mord zum Tode verurteilt worden war, wurde anschließend zu lebenslanger Haft begnadigt. Der zuständige Begnadigungsausschuß weigerte sich aber, den Fabrikarbeiter zu begnadigen. Unser Hauptargument war: vor dem Gesetz müssen alle Menschen gleich sein. Es war schon etwas Besonderes, daß alle diese Gruppen, die sich sonst so vielfältig unterscheiden (vor allem auch wegen der ethnischen Konflikte) sich zu einer gemeinsamen Erklärung zusammengefunden haben. Ich glaube, das war eine Sache, die von den einfachen Menschen sehr gut aufgenommen worden ist.



Frage: Welche anderen Aktivitäten planen Sie für die nächste Zukunft?

Chandra: Wir wollen noch eine Reihe weiterer "Dialoge" veranstalten, um die verschiedenen Gruppen zusammenzubringen. Und wir wollen die Dialoge "popularisieren", damit meinen wir, wir wollen mehr Teilnehmer aus den Organisationen, von allen Ebenen, nicht nur die Leute an der Spitze. Die Öffentlichkeit soll auch mehr Möglichkeiten haben, an den Dialogen teilzunehmen. Gleichzeitig wollen wir kleine Diskussionskreise in verschiedenen Teilen des Landes aufziehen. Da wollen wir Aktivisten aus der Arbeiterbewegung, Jugendliche, Lehrer und andere zusammenbringen. Das sind die Leute, die das Denken in der Gesellschaft formen und beeinflussen. Wir hoffen, daß wir auf diesem Wege das soziale Bewußtsein unserer Gesellschaft weiterentwickeln können.

Frage: Wie groß ist ungefähr die Mitgliedschaft von ALIRAN?

Chandra: ALIRAN's Mitgliedschaft ist recht klein. Wir haben ungefähr 135 Mitglieder in allen Teilen des Landes. Aber wir unterscheiden zwischen ALIRAN als Organisation und ALIRAN als Bewegung. Als Bewegung haben wir erhebliche Unterstützung von allen gesellschaftlichen Gruppen, aber insbesondere beim Mittelstand und dem unteren Mittelstand.

Frage: Sie arbeiten im Kontext einer multi-ethnischen Gesellschaft. Klammern Sie in Ihren Aktivitäten die Rassenfrage bewußt aus?

Chandra: Nein, das tun wir nicht. Was ALIRAN's eigene Arbeit angeht, wir haben alle wichtigen ethnischen Fragen aufgegriffen. Wir haben einen klaren Standpunkt zu chauvinistischen Tendenzen, die in einigen malayischen Gruppierungen sehr

stark sind. Auch zum "Kommunalismus", der in einigen nichtmalayischen Gruppierungen vertreten wird. Wir sagen da ganz klar unsere Meinung, und wir wollen auch eine Art Konsens zu diesen Fragen entwickeln. Also, wir klammern auf keinen Fall die wichtigen ethnischen Fragen aus.

Aber, was unsere Dialoge angeht, da haben wir bisher keine ethnischen Fragen aufgegriffen. Da wollen wir zunächst ein gewisses Maß an Vertrauen aufbauen, und zwar über die Beschäftigung mit Fragen, die nichts mit dem ethnischen Konflikt zu tun haben, wie Armut, Korruption und Demokratie.

E. Sch.: Herr Chandra, vielen Dank für dieses Gespräch.

(Das Gespräch führte Einhard Schmidt Ende Sept. 1985 und übersetzte es selbst aus dem Englischen.)



Literatur zum Fernen Osten

Verlag Simon & Magiera KG

Nymphenburger Strasse 166 • D - 8000 München 19

Alice Aarau (Hrsg.): **FERNÖSTLICHER DIWAN**. Erotische Literatur aus Asien. 1985, ca. 150 S., Illustrationen, ca. 19,80 DM

Malee: **TIGERKRALLE UND SAMTPFOTE**. Lebensroman eines thailändischen Freudenmädchens. 1984, 156 S., 19,80 DM

Jurij Rytcheu: **WENN DIE WALE FORTZIEHEN**. Die Schöpfungsgeschichte eines Eskimovolkes. 1984, 108 S., 19,00 DM

Zhang Kangkang, Zhang Jie: **DAS RECHT AUF LIEBE**. Drei chinesische Erzählungen zu einem wiederentdeckten Thema. Reihe PFLAUMENBLÜTEN/Frauenthemen. 1982, 116 S., Illustrationen 14,60 DM

Shu Ting: **ZWISCHEN WÄNDEN**. Moderne chinesische Lyrik. Reihe PFLAUMENBLÜTEN/Frauenthemen. 1984, 56 S., Photographien u. Kalligraphien, 14,60 DM

Hartwig Hossenfelder, Thomas Hemstege (III.): **AUCH DEIN SCHATTEN IST DIR NICHT TREU**. Deutsche Senryu: Gedichte in japanischer Versform, 2. verb. Aufl. 1984, 128 S., zahlreiche Tuschmalereien, 15,80 DM

Hans Friedrich Werkmeister: **DER GOLDENE PHÖNIX**. Ein wahres Umweltmärchen aus Japan. 1985, 34 S., 16 Illustrationen, 9,80 DM

Volkmar Zuhlsdorff (Hrsg.): **WENN VOM TAU DER REIS ERWACHT**. Eine Auswahl thailändischer Lyrik von früher Zeit bis heute, Photographien, 1984, 88 S., 15,80 DM

Dirk Renckhoff: **JAPAN - Harmonie und Widersprüche**. 1983, 100 S., 94 Schwarzweißphotographien, 2/3 Din-A-3-Großformat, 39,80 DM

Wilhelm Thiemann: **CHINA - Photographische Aufzeichnungen aus den Jahren 1929 - 1936**. 1982, 100 S., 180 Photographien. Großformat, 19,00 DM

Kim Young-Hee: **PAPIERPUPPEN** zum Thema FRAUENLEBEN. 1985, 56 S., Schwarz-Weiß-Photoband, Großformat, 29,80 DM

Reihe **KULTUR-KNIGGE**

Robert und Nanthapa Cooper: **THAILAND**. 1985, ca. 200 S., Illustrationen, ca. 20,00 DM

Bitte fordern Sie die regelmäßige und kostenlose
Zusendung unseres Verlagsprogrammes an